

Afrika - UNO - Sicherheitsrat

Seit dreißig Jahren fordert der afrikanische Kontinent einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Auch der Vatikan ruft nach einer Reform der UNO. Die USA sind mittlerweile für einen afrikanischen Sitz, wollen ihm aber kein Vetorecht einräumen. Bisher haben fünf Länder im Sicherheitsrat einen ständigen Sitz mit Vetorecht: China, Russland, Frankreich, Großbritannien und die USA. Der Rat hat auch zehn weitere nichtständige Mitglieder, die von der Generalversammlung jeweils für eine zweijährige Amtszeit gewählt werden. Bisher hatten nur drei afrikanische Länder schon mal einen nichtständigen Sitz im Sicherheitsrat: Sierra Leone, Algerien und Mosambik.

Namibia: "Rote Linie" Relikt oder wichtig?

Die neu gewählte Präsidentin Namibias legt die Agenda für ihre kommende Amtszeit fest, und eine der Prioritäten könnte die Beseitigung der *Roten Linie* sein, ein Überbleibsel aus der Kolonialzeit, dass das Land teilt und den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere Rindfleisch, zwischen Nord und Süd einschränkt. Nahas Angula, der auch ein kommerzieller Farmer im Süden Namibias ist, sagte, dass die Aufhebung der roten Linie dadurch erschwert wird, dass die Farmer im Norden Namibias ihr Vieh manchmal in Angola weiden lassen. Auch spielt die „Rote Linie“ immer noch eine Rolle, um dem europäischen Markt zu versichern, dass Rindfleisch aus Namibia frei von der Maul- und Klauenseuche sei, die in Teilen Nordnamibias regelmäßig ausbreche. 12.12.2024

Kämpfe zwischen Jubbaland und der Zentralregierung

Am Mittwoch brachen Kämpfe zwischen der halbautonomen somalischen Region Jubbaland und den Streitkräften der Regierung aus, nachdem Jubbaland gegen den Rat der Behörden in Mogadischu eine Wahl abgehalten hatte. Die Zusammenstöße geben Anlass zur Sorge, dass interne Rivalitäten die Aufmerksamkeit vom Kampf gegen die mit Al-Kaida verbundene Al-Schabaab-Gruppe ablenken, während das Mandat einer Friedenstruppe der Afrikanischen Union ausläuft. Ende November wurde in Jubbaland, einem der fünf halbautonomen Staaten Somalias, der Regionalpräsident Ahmed Mohamed Islam Madobe für eine dritte Amtszeit wiedergewählt. Jubbaland gilt als die Kornkammer Somalias, und Kismayu ist ein wichtiger Hafen. Seine Küstenlinie grenzt an eine umstrittene Meereszone mit potenziellen Öl- und Gasvorkommen.

Kenia: Timbuktoo GreenTech Hub Africa Centre

Die Vereinten Nationen, Microsoft und das kenianische Informationsministerium haben letzte Woche in Nairobi ein Zentrum (Timbuktoo GreenTech Hub und Africa Centre for Competence for AI and Digital Skilling für digitale und künstliche Intelligenz) ins Leben gerufen, das afrikanische Staatsbedienstete schulen und die Entwicklung und Nutzung von Online-Diensten beschleunigen soll. Das Programm zielt darauf ab, die Fähigkeiten von 100.000 Regierungsangestellten zu verbessern. Der kenianische Präsident William Ruto sagte, dass mehr als 20.000 Regierungsdienste online zugänglich sind und dass die digitale Transformation die Arbeit der Regierung erleichtert hat. Digitale Online-

Dienste haben das Vertrauen der Bürger in öffentliche Dienste gestärkt und die Arbeit der Regierungsmitarbeiter schneller, genauer und transparenter gemacht. Allerdings zwingen die häufigen Strom- und Internetausfälle, die Regierungsmitarbeiter manchmal dazu, auf traditionelle Papier- und Dateisysteme zurückzugreifen. 12.12.2024

Tschad: Forderung nach gleichberechtigter Vertretung

Bei den Parlaments-, Kommunal- und Bezirkswahlen im Tschad am 29. Dez. sind Frauen unterrepräsentiert. Die Parlamentswahlen im Tschad markieren das Ende des Übergangs von der Militär- zur Zivilregierung, der mit der Machtübernahme durch General Mahamat Idriss Deby nach dem Tod seines Vaters, des langjährigen Präsidenten Idriss Deby Itno, im Jahr 2021 begann. Die nationale Wahlbehörde räumte ein, dass nur wenige Frauen für ein gewähltes Amt kandidieren. Auf den Nominierungslisten der politischen Parteien, einschließlich der Patriotischen Heilsbewegung (MPS) von DEBY, sind weniger als 35 % Frauen vertreten. Aktivisten sagen, dass viele politische Parteien immer noch zögern, Frauen zu nominieren, weil sie „nicht gebildet genug“ seien, um für ein öffentliches Amt zu kandidieren. 11.12.24

Marodes Gesundheitssystem - Keine Medikamente

Simbabwes Kranke wenden sich wegen des heruntergekommenen Gesundheitssystems an Herbalisten. Den Krankenhäusern fehlt es an Medikamenten, Ausrüstung und sogar an Personal, da Ärzte und Krankenschwestern wegen besserer Gehälter und Bedingungen im Ausland abwandern. Das größte öffentliche Krankenhaus des Landes, Parirenyatwa, verfügt seit 15 Jahren nicht mehr über ein funktionierendes Mammographie Gerät. Einige Krankenhäuser bitten um Spenden von Medikamenten und lebenswichtigen Dingen wie Handschuhen und Spritzen. Bei den Simbabwern, die sich von einem kaputten öffentlichen Gesundheitssystem im Stich gelassen fühlen, sind Herbalisten immer gefragter. 10.12.

Mosambik: Proteste eskalieren

Südafrika hat den Betrieb an seinem wichtigsten Grenzübergang „Lebombo“ zu Mosambik, einem wichtigen Drehkreuz für den Kohle- und Chromexport, eingestellt. Die Sperrung stellt eine Eskalation der Blockaden am Grenzübergang dar, denn zuvor konnten die Lkw nach Mosambik einreisen, nachdem die Proteste gegen 16:00 Uhr beendet waren. Demonstranten auf der mosambikanischen Seite, die über das Ergebnis der Wahlen vom 9. Oktober verärgert waren, blockierten die Route, über die oft mehr als 1 000 LKW pro Tag zum Hafen von Maputo fahren. Am Wochenende zwangen sie die Behörden außerdem, zwei Kraftwerke abzuschalten, und griffen andere wichtige Infrastrukturen an. 10.12.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Ghana: Opposition gewinnt Präsidentenwahlen](#)

[Burkina Faso: Neuer Premierminister](#)

[Töteten giftige Algen Hunderte von Elefanten?](#)

[Äthiopien: Kompromiss über Hafenabkommen mit Somalia](#)

[Thailand schickt fast 1.000 stark gefährdete Schildkröten und Lemuren nach Madagaskar zurück. Ein bahnbrechender Erfolg im Kampf gegen den Tierhandel.](#)